

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 141 (2015)
Heft: 10

Artikel: Schmutzige Skandale : Parallelen zwischen Zug und Wolfsburg
Autor: Schäfli, Roland
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-952524>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

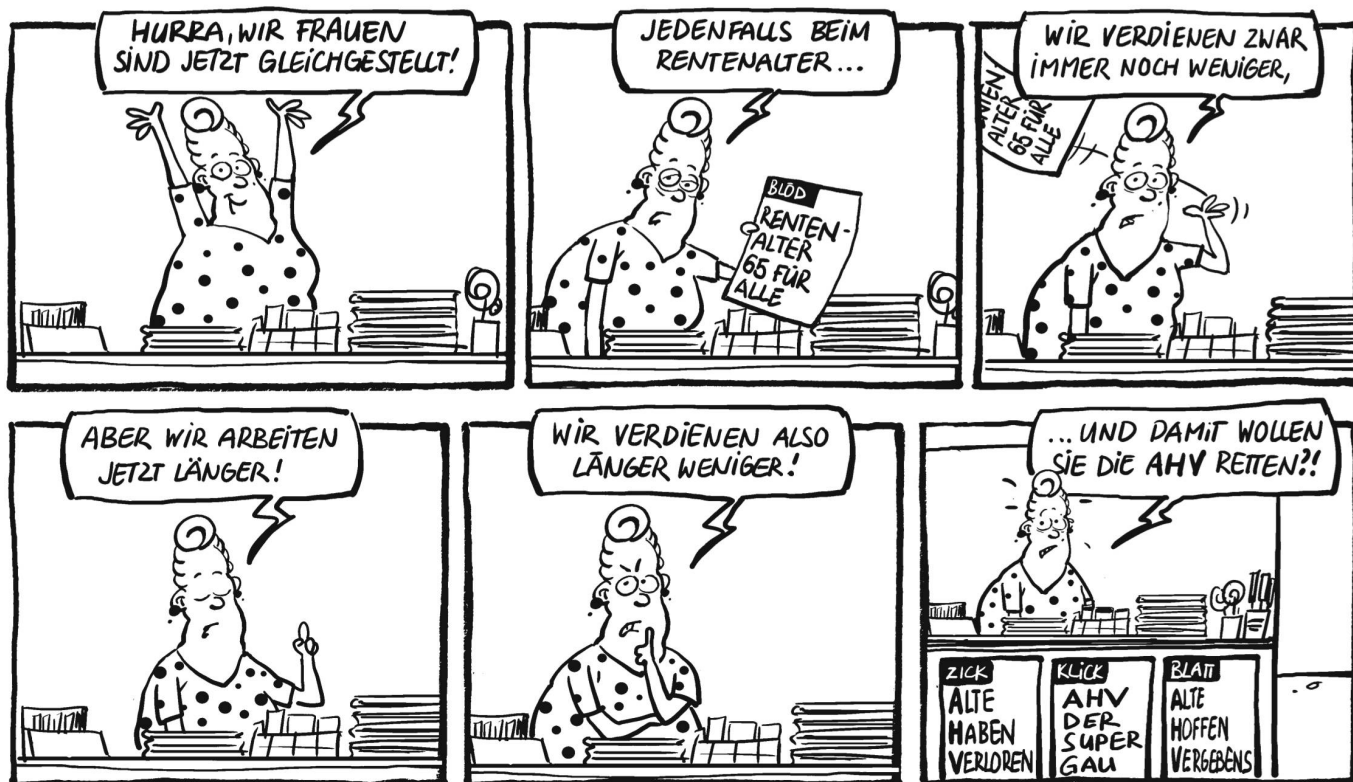
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schmutzige Skandale

Parallelen zwischen Zug und Wolfsburg

ROLAND SCHÄFLI

Zug	Wolfsburg
Mit dem Verdacht, sie sei vom SVP-Mann sexuell manipuliert worden, lässt sich eine grüne Kantonsrätin im Spital testen.	Mit dem Verdacht, ein VW sei in seinen Abgaswerten manipuliert worden, lassen Journalisten einen Wagen auf dem Prüfstand testen.
Der SVP-Mann muss zugeben, dass er an der Grünen rumgemacht hat. Als Kantonalpräsident muss er zurücktreten.	VW muss zugeben, dass an Fahrzeugen geschraubt wurde. Der CEO muss zurücktreten.
Es sollen K.O.-Tropfen im Spiel gewesen sein. Die Glaubwürdigkeit der Grünen sinkt.	VW geht K.O. Die Aktie sinkt.
Die Grüne behauptet den totalen Erinnerungsverlust.	Alle anderen deutschen Auto-Bauer erklären sogleich, sie wüssten von nichts.
Es werden Blut, Haare und Urin untersucht.	VW schwitzt Blut und rauft sich die Haare. Und, ja, es riecht im Konzern schon ein bisschen nach Urin.
Der SVP-Mann zeigt sie wegen übler Nachrede an. Sie habe seiner Karriere geschadet.	VW wird wegen übler Schadstoffe angezeigt. VW habe der Gesundheit geschadet.
In der Schweiz geben sich jeweils Hunderttausende betroffen, wenn sie den neuesten Klatsch der Affäre vernehmen.	In der Schweiz sollen über 100 000 Fahrzeughalter betroffen sein.
Der SVP-Mann schämt sich jetzt, die SP-Frau abgeschleppt zu haben.	Sogar Schlepper schämen sich jetzt, wenn sie ein VW-Büssli fahren.
Neue intime Details kommen ans Licht: es heisst, im Anus der Frau seien DNA-Spuren gefunden worden.	Neue belastende Details kommen ans Licht. Womit VW vollkommen am Arsch ist.